

Elite-Schule für die besten Köpfe

Naturwissenschaftliches Exzellenz-Zentrum in Bad Saulgau geplant

Der renommierte Physikpädagoge Rudolf Lehn verfolgt ein neues Projekt. Er strebt in Bad Saulgau ein bisher einmaliges Exzellenz-Zentrum für die naturwissenschaftlich begabtesten Gymnasiasten im Land an.

RAIMUND WEIBLE

Bad Saulgau. Drei Jahre im aktiven Schuldienst hat Studiendirektor Rudolf Lehn (62) noch vor sich. Diese Zeit will der Physiklehrer am Störck-Gymnasium in Bad Saulgau (Kreis Sigmaringen) nutzen, um eine Idee umzusetzen, die ihm am Herzen liegt. Lehn, der schon das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg (SFZ) gegründet hat, will eine weitere Einrichtung schaffen, die naturwissenschaftlich begabte Schüler fördert. Er möchte in Bad Saulgau zusammen mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ein „MINTech-Exzellenz-Zentrum“ aufbauen. „MINTech“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das Zentrum wäre ein Novum. „So etwas gibt es in der ganzen Republik nicht“, sagt Lehn.

Der Diplomphysiker macht die Erfahrung, dass sich schon im neun-jährigen und jetzt erst recht im acht-jährigen Gymnasium zahlreiche naturwissenschaftlich talentierte Schüler unterfordert fühlten. Sie müssten gefördert werden, damit

Deutschland seine Spitzenposition im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Sektor hält. „Wir brauchen diese echten Leistungsträger“, sagt Lehn, „wir sollten uns das leisten, weil wir die besten Köpfe haben wollen.“ Das Exzellenz-Zentrum soll eine gymnasiale Oberstufe anbieten: In den drei Klassenstufen mit drei bis vier Zügen sollen die Schüler zudem eine breite kulturelle Bildung erfahren – in Philosophie, Ethik, Geschichte und Religion. „Wir können uns Techniker und Ingenieure nicht leisten, die nur Macher sind“, sagt Lehn.

Räume wären in Bad Saulgau vorhanden. Im März gab die Japani-

Hoffen auf die Wirtschaft und Hilfe vom Land

sche Toin Gakuen-Schule, ein Internat für Kinder japanischer Manager, wegen Schülermangels auf. Seitdem steht das Ziegelgebäude leer. In der vergangenen Woche war noch einmal Betrieb in der Schule, beim Physik-Weltcup der Schüler. Für die Gäste aus 28 Ländern wurde sie zum Campus.

Ohne Investitionen wird der Ziegelbau aus königlich-württembergischer Zeit nicht zum Exzellenz-Zentrum. „Wir benötigen ein Funktionsgebäude für Physiklelabore“, sagt Lehn. Er denkt an Startkosten zwischen zehn und 20 Millionen Euro.

Der SFZ-Leiter vertraut auf Unterstützung der Wirtschaft und der Landesregierung. Das Exzellenz-Zentrum sieht er als logische Folge der Arbeit durch das SFZ mit Sitz in Bad Saulgau.

Das SFZ entstand aus einer schulübergreifenden Physikerarbeitsgemeinschaft in Oberschwaben. Physiklehrer Lehn gründete das SFZ 1999 und brachte es im ehemaligen Landwirtschaftsamt in Bad Saulgau unter. Inzwischen hat das SFZ Dependancen in Friedrichshafen, Tübingen, Tuttlingen, Überlingen und Ulm.

Vergangene Woche organisierte das SFZ den Physik-Weltcup der Schüler, bei dem die deutsche Mannschaft den fünften Platz belegte. Sieger wurden überlegen die Südkoreaner, laut Lehn spielen sie in einer eigenen Liga. Deswegen sollte Deutschland alles versuchen, beim naturwissenschaftlichen Nachwuchs den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren.

Positive Resonanz erfuhr das Lehn-Projekt bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm-Oberschwaben. „Die Idee ist pfiffig, die Idee ist gut“, sagte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Andreas Dzionara. Lehn, mit dem die IHK seit langem zusammenarbeite, könne auf die Unterstützung der Kammer und der Wirtschaft bauen. Im Kultusministerium steht eine Entscheidung noch aus. Das vorgestellte Konzept werde geprüft, teilte eine Sprecherin gestern mit.